

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin, sehr geehrte Mitglieder der Bezirksvertretung!

Die Anrainer der Ulmenstraße sind nicht bereit, das von der Behörde und den Politikern aufoktroierte Halteverbot zu akzeptieren:

Wir haben am 2.7.2015 in einer beeindruckenden Demonstration kundgetan, dass wir nicht gewillt sind, diese bürgerferne schikanöse Maßnahme hinzunehmen. Die Medien haben berichtet.

Ebenso zeigen die vielen Plakate entlang der Ulmenstraße in deutlicher Weise den Unmut der Bewohner.

Die Argumente seitens der Verwaltung sind reine Behauptungen ohne sachliche Unterlegung:

Während sich die Anrainer verantwortungsbewusst um eine Lösung basierend auf sachlich fundierten Fakten bemühen, und nachvollziehbare Berechnungen zu den Sichtbeziehungen ausgearbeitet haben, bleiben Fachabteilungen und Politiker nach wie vor die sachliche und konkrete Beweisführung zu den Behauptungen bezüglich fehlender Sichtbeziehungen, usw. schuldig.

In einer Reihe ähnlicher Straßen (zu geringe Fahrbahnbreite, Busverkehr) gibt es keine derartigen Maßnahmen. Wir empfinden dies als grobe Ungerechtigkeit.

Wir erwarten von der Behörde und den verantwortlichen Politikern

- ein Überdenken der Situation und eine geänderte Beschlussfassung in der nächsten Sitzung der Verkehrskommission, bzw. in der Bezirksvertretung.
- Einen echten Dialog zwischen Behörde und Bevölkerung, in der die Behörde die Menschen mit ihren konstruktiven Vorschlägen und ihrem Sachwissen ernstnimmt.

Was passiert weiter:

Falls es in der Sitzung der Verkehrskommission am 19.8.2015 kein substantielles Entgegenkommen gibt (und zwar über reine Kosmetik hinaus, da und dort noch eine Halteerlaubnis oder sogar einen ganzen Parkplatz zu ergänzen), werden wir unserem Anliegen durch weitere öffentliche Kundgebungen und durch entsprechendes mediales Aufsehen Nachdruck verleihen.

Die aktuelle Schlechterstellung der Ulmenstraße gegenüber den gleichgearteten Straßen im Bezirk (Edenstraße, Bierhäuselbergstraße, ...), die derzeit nicht mit einer gelben Linie bedacht sind, lässt – aus dem Gleichheitsgrundsatz - erwarten, dass Sie dort ebenfalls entsprechend vorgehen werden. Wollen Sie massive Anzeigen in diesen Straßen? Um es nochmals klar zu verdeutlichen: Wir wollen nicht die Ausbreitung der Gelben Linie sondern deren Entfernung!

Conclusio:

Die ursprüngliche Intention der Maßnahmen war sicherlich gut gemeint (Schaffung von legalen Parkplätzen), dennoch hat sich die Realisierung zu einer Katastrophe entwickelt. Da Sie schriftlich Ihr Interesse an einer vernünftigen Lösung bekundet haben, appellieren wir an Sie:

Lassen Sie uns nochmal von vorne beginnen. Fehler kann jeder machen, aber sich auf einer Position einzementieren ist demokratie- und bürgerfeindlich. Die Wähler werden ihre Haltung zu beurteilen wissen!

Mit freundlichen Grüßen

Initiative Ulmenstraße

DI Eveline Schnur, Stv. Sprecherin

Verein Kordonsiedlung

Dr. Karl Melber, Obmann; Reinhard Kladler, Schriftführer

